

Biologisches Lernen im Freiland und Schulgartenarbeit – ein Unterricht mit großen Chancen!

Lernen an und in der Natur ist eine notwendige Voraussetzung zur Erlangung von Handlungskompetenz im Sinne von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Das Gelände

Die Größe des Forschungsgartens beträgt etwa 2.500 m². Seine Gestaltung begann 2007.

Im Forschungsgarten werden Elemente für vielfältige Handlungsmöglichkeiten bereitgestellt: Biotopflächen, Arbeitsbeete, Anschauungsflächen und Lieferbeete bilden das Gerüst für die didaktische Nutzung. Daneben entstehen im Rahmen von Lehrveranstaltungen verschiedene Themenelemente.

Gestaltungsprinzipien des Gartens

- Verwendung vorwiegend heimischer Pflanzenarten – sie stellen die Grundlage unserer natürlichen Umwelt dar
- Förderung der Artenvielfalt – Anlage und Pflege von Biotopen
- Verzicht auf synthetische Dünger und Pestizide – Förderung natürlicher Kreisläufe
- Bevorzugung von regionalen, natürlichen Materialien oder Wiederverwendung von Altmaterialien
- Einfache und kostengünstige Bauart – die Elemente können problemlos auf eine Schulgeländesituation übertragen werden (Modellcharakter)

Zielgruppen des Forschungsgartens

Lehramtsstudierende ...

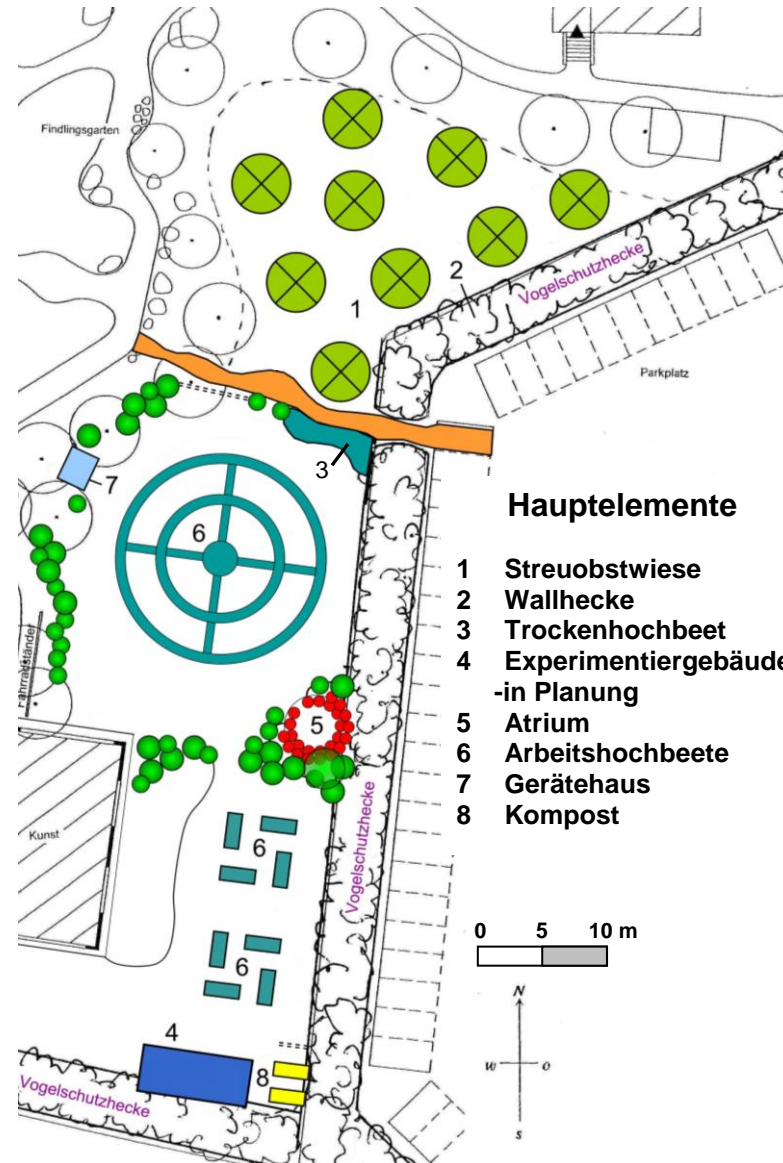
... erproben praxisorientierten Freilandunterricht

Lehrkräfte ...

... erweitern ihre Lehrkompetenzen

Schülergruppen ...

... erfahren ihre natürliche Umwelt neu



Hauptelemente

- 1 Streuobstwiese
- 2 Wallhecke
- 3 Trockenhochbeet
- 4 Experimentiergebäude-in Planung
- 5 Atrium
- 6 Arbeitshochbeete
- 7 Gerätehaus
- 8 Kompost

Lernen, studieren und arbeiten – 1001 Aspekte von Umweltbildung

Im Garten steht das Zusammenwirken von Mensch und Natur im Mittelpunkt. Nutzung der Natur und gleichzeitig Naturschutz ist eine wesentliche Herausforderung für alle Generationen. Als Sinnbild dieses Strebens kann das „Kulturbiotop“ Streuobstwiese angesehen werden. Auch der Anbau und die Nutzung nachwachsender Rohstoffe werden im Forschungsgarten vermittelt.

Themen- und Handlungsfelder für Biologie und Sachunterricht

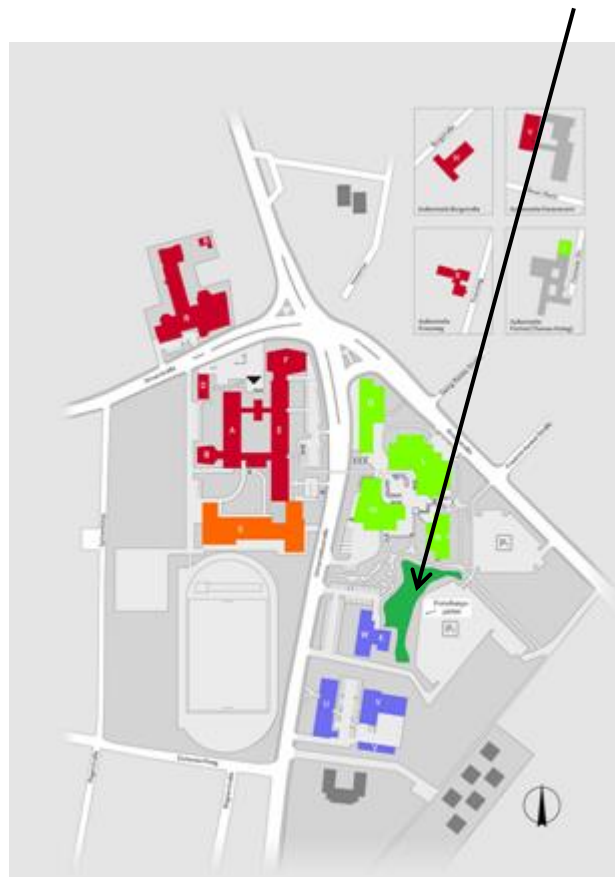
- Erwerb von Formen- und Artenvielfalt der Flora und Fauna durch kontextorientierte Bestimmungsarbeit
- Durchführung vielfältiger Untersuchungen zur Morphologie und Physiologie der Pflanze
- Anbau, Vermehrung und Verwertung von Obst, Gemüse, Kräutern und anderen Pflanzen
- Ökologische Untersuchungen und Experimente an Biotopen und Individuen
- Planung und Gestaltung von Schulgartenelementen
- und Anderes mehr

Freilandbiologie und Schulgartenunterricht

Eigenständiges Planen und Reflektieren von Unterrichtssequenzen und deren Durchführung mit Schülern befähigen die Studierenden und Lehrkräfte, die Inhalte auf die Unterrichtssituation in der Primar- und Sekundarstufe zu übertragen.



Hier finden Sie den Forschungsgarten:



Kontakt:

Prof. Dr. Norbert Pütz
Department II
Fach Biologie

Driverstrasse 22
49377 Vechta
Telefon 04441 / 15-493
Telefax 04441 / 15-464

gefördert durch



Forschungsgarten

